

A winter night landscape featuring a wooden cabin with a snow-covered roof, snow-covered mountains, and a starry sky. A bright star is visible in the upper right corner. The text 'Der geheimnisvolle Stern' is written in a white, cursive font across the top of the image.

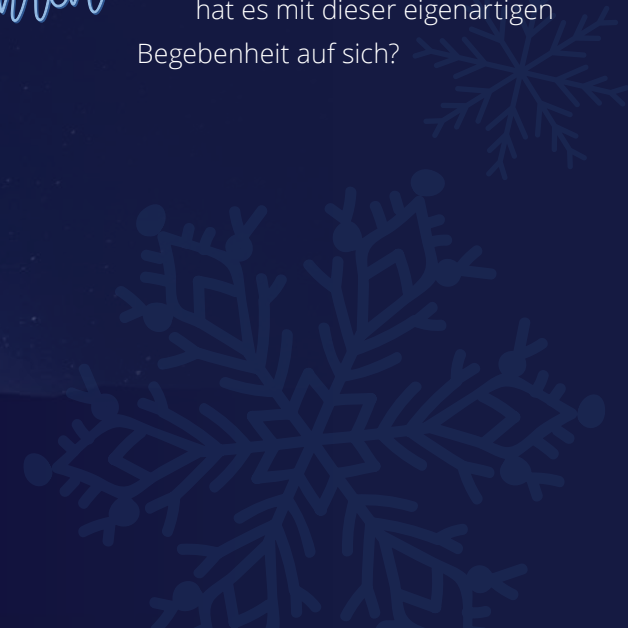
Der
geheimnisvolle
Stern

Johannes Pflaum



Es geschah
vor etwa 2000 Jahren

Weise und Magier; eine Reisegruppe;
ein machthungriger König;
ein Baby in einer Futterkrippe;
Gold und Kostbarkeiten
und ein außergewöhnlicher,
geheimnisvoller Stern – was
hat es mit dieser eigenartigen
Begebenheit auf sich?



Der geheimnisvolle Stern

Diese Magier, gelehrte und
angesehene Männer, kamen
von weither aus dem Osten,

dem Gebiet des alten Babylon. Dort waren Gelehrsamkeit,
Astronomie und Astrologie eng miteinander verwoben und Sterndeuterei
hatte einen großen Stellenwert. Für die Magier stand die Realität unheim-
licher, finsterner Mächte außer Frage. Sie verfügten über ein geheimes,
unheimliches Wissen und waren doch Gebundene dieser Mächte –
anscheinend dem Schicksal hilflos ausgeliefert ...

Diese Männer suchten etwas, was ihnen die Spiritualität, die Götter und
Kulte des alten Babylons nicht geben konnten. Trotz aller Wissenschaft,
aller Macht und allem Reichtum konnten sie eine **innere Leere** nicht
verleugnen.

Hatten sie womöglich bisher am Wichtigsten vorbeigelebt? Kannten
sie trotz aller Religiosität den wahren Gott noch nicht? Wer konnte ihre
tiefste Sehnsucht stillen?



Licht in der Dunkelheit

Damals,
rund um das
Jahr Null, war
eine prophetische

Verheißung im Orient weit verbreitet. Dabei handelte es sich um eine Prophezeiung aus der Bibel und zwar aus dem Alten Testament. Diese Prophezeiung sprach von einem kommenden König und Retter, der in Israel geboren werden sollte: **„Ein Stern tritt aus Jakob hervor, und ein Zepter kommt aus Israel.“** (Die Bibel, 4.Mose 24 Vers 17)

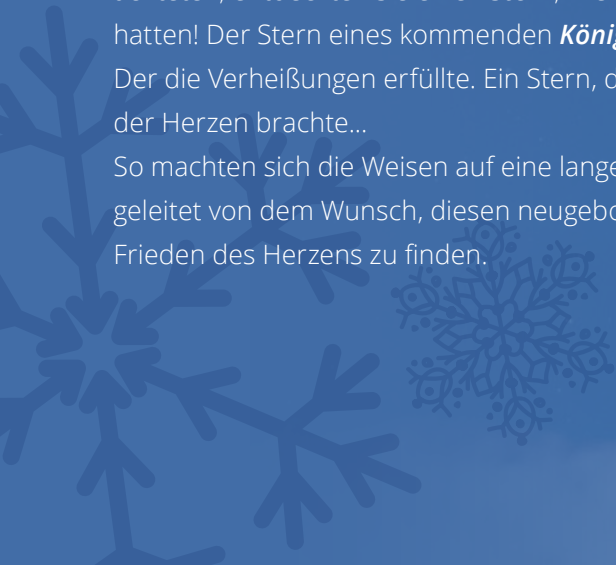
Irgendwie war den Weisen bewusst geworden, dass es bei diesem neugeborenen König der Juden um etwas Besonderes ging. Das war kein König wie jeder andere! Das musste der von Gott versprochene Retter sein – der Heiland, der „Heilmacher“! Die Bibel nennt uns seinen Namen: **Jesus Christus.**

Hoffnung in der Dunkelheit

Und dann
geschah es.

Eines Nachts, als die Magier wieder aufmerksam den Nachthimmel beobachteten, entdeckten sie einen **Stern**, wie sie ihn niemals zuvor gesehen hatten! Der Stern eines kommenden **Königs**. Der den richtigen Weg wies. Der die Verheißungen erfüllte. Ein Stern, der Hoffnung in die Dunkelheit der Herzen brachte...

So machten sich die Weisen auf eine lange und beschwerliche Reise – geleitet von dem Wunsch, diesen neugeborenen König und durch ihn Frieden des Herzens zu finden.



Ein Zeitzeuge berichtet:

„Als Jesus geboren war in
Bethlehem in Judäa zur
Zeit des Königs Herodes,
siehe, da kamen Weise
aus dem Morgenland und sprachen:
Wo ist der neugeborene
König der Juden? Wir haben seinen
Stern im Morgenland gesehen und sind

gekommen, ihn anzubeten. Als das der König Herodes hörte, **erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem**, und er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und **erforschte** von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben durch den Propheten Micha:

„Und du, Bethlehem-Ephrata, du bist zwar zu klein, um unter den Hauptorten Judas zu sein; aber aus dir soll mir hervorgehen, der **Herrscher über Israel** werden soll, dessen Ursprung von Anfang, von Ewigkeit her gewesen ist.“
Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete. Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. **Und siehe**, der Stern den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Als sie den Stern sahen, wurden sie **hoch erfreut** und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter und **fielen nieder und beteten es an** und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und Gott befahl ihnen im Traum, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren; und sie zogen auf einem anderen Weg wieder in ihr Land.“ (Die Bibel, Markus-Evangelium 2 Verse 1-12)




Was war das für ein Kind, das getötet werden sollte, weil es einen macht-hungrigen König um seinen Thron fürchten ließ? Das Weise und Mächtige dazu brachte, niederzufallen und es als König und Gott anzubeten? Die diesem Kind das Kostbarste schenkten, was sie besaßen: Gold, Weihrauch und Myrrhe? Durch das sich noch eine weitere Prophezeiung erfüllte: *„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft liegt auf seinen Schultern; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Berater, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Friedefürst!“*

(Die Bibel, Jesaja 9 Vers 6)

Die Weisen aus dem Morgenland waren mit vielen Fragen, Zweifeln, Ängsten, Hoffnungen und Erwartungen gekommen. Konnten sie bei diesem neugeborenen König *Hilfe und Rettung finden*? Befreiung aus aller Finsternis? *Antworten* auf die tiefsten Lebensfragen: Wozu lebe ich eigentlich? Hat mein Leben einen Sinn? War das schon alles – oder geht es um mehr als bisher angenommen? Was kommt nach dem Tod? Der Stern war der Führer, der sie zu dem brachte, der von sich sagen kann: *„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben!“* (Die Bibel, Johannes-Evangelium 8 Vers 12) Die Weisen erkannten in ihm den *Retter der Welt*. Den, der alle Fragen beantworten kann. Der Schuld vergibt.



The background of the image is a soft-focus photograph of a sunset over a mountain range. The sun is a bright orange circle on the horizon, casting a warm glow across the sky. The mountains are silhouetted against the light. In the foreground, there are faint, light blue snowflake graphics scattered across the scene.

Weg der aus der Dunkelheit

Doch damit das geschieht, musste der Himmel sich öffnen: „**Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe sondern ewiges Leben habe!**“

(Die Bibel, Johannes 3 Vers 16)

Der Preis, den Jesus dafür zahlen musste, war immens. Er war der einzige Sünd- und Schuldlose und wurde doch von den Menschen, die er liebte und retten wollte, brutal ermordet und an ein Kreuz genagelt.

Ohne Jesus sind wir verloren. Es ist nicht mehr ein Stern, der uns den Weg weist – es ist Jesus selbst:

„**Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich!**“ (Die Bibel, Johannes 14 Vers 6)


Doch Jesus kam damals nicht um zu herrschen. Der Mensch gewordene Gottessohn kam aus einem anderen Grund:

„**Denn auch des Menschen Sohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.**“ (Die Bibel, Markus 10 Vers 45)



Warum ein Lösegeld? Und warum sein Leben?

Es ist kein Zufall oder Schicksal, dass wir Gott nicht wirklich kennen. In seinem Buch sagt er uns, dass es unsere Schuld ist. Unser **selbstbestimmtes Leben** trennt uns von Gott. Wir suchen im tiefsten Grund uns selbst und nicht unseren Schöpfer. Es geht uns nicht um seinen Willen und seine Ehre, sondern um das, was wir selbst für richtig und wichtig halten. Dadurch sind wir **gemeinschaftsunfähig** mit Gott.



Wir können vor ihm nicht bestehen: „**Wir sind alle wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid.**“ Jesus, der Sohn Gottes, kam, um uns loszukaufen von aller Schuld. Er kam um alles **wegzunehmen**, was uns hindert, um mit Gott – dem Gott der Bibel – Gemeinschaft zu haben!

Es geht darum, dass auch wir erkennen, wer Jesus wirklich ist. Die Bibel sagt über ihn: „**Wer den Sohn hat, der hat das Leben, wer den Sohn nicht hat, der hat das Leben nicht.**“ (Die Bibel, 1.Johannes 5 Vers 12) Es gibt heute unzählige Möglichkeiten zu leben, eigene Ziele zu verfolgen und das zu tun, was man möchte: Karriere, Geld, Sport, Partys, Reisen, der besondere Kick, und vieles andere kann unsere Sehnsucht nach Leben betäuben, aber das **wahre Leben ist es nicht**. Das gibt es nur in Jesus, der selbst das Leben ist.

Leben im Licht

Nun leben wir heute in einer anderen Zeit als die Magier damals. Aber der Mensch ist immer noch derselbe mit seinen **Sehnsüchten**, seiner **Sinnsuche** und auch den **Bindungen** und den **Ängsten**. Der Weg von einem Leben in der Dunkelheit zu einem Leben im Licht ist ebenfalls derselbe wie damals. Es geht auch für uns

darum, **Jesus zu suchen und zu finden**.

So wie diese Weisen durch eine alttestamentliche Prophetie den entscheidenden Hinweis bekamen, erkennen wir durch die Bibel Jesus Christus als den von Gott gesandten Retter!

Das Volk, das im *Finstern* wandelt,
hat ein großes *Licht* gesehen,
die da wohnen im Land des Todesschattens,
Licht hat über sie geleuchtet.



ISBN 978-3-941888-79-1



Herausgeber: Buchhandlung Bühne
Eisenweg 2, 58540 Meinerzhagen
leseplatz.de · Artikel-Nr. 184879